



Die Zukunft gehört uns! Wir wollen uns in unseren Bergen und Wäldern bewusst und wertschätzend bewegen und die Natur in all ihrer Schönheit erhalten – auf, dass nicht nur wir, sondern auch zukünftige Generationen sich dort frei fühlen können!

Simon Pedron, Jugendführer der Ortsstelle Kurtatsch/Margreid im AVS

TERMINE

> WhatsApp-Andacht

Am Montag, 22. Februar um 19.00 Uhr.
Wenn du mitfeiern möchtest, einfach eine kurze Nachricht an Stefan Plattner: 335/128 7882

> Red mor amol driber

Ein Online-Vortrag mit Hartmann Raffener zum Thema **Selbstverletzung**.

Am **Mittwoch, 24.02.2021** um **19.30 Uhr**.

Das Selbstverletzende Verhalten erkennen, dessen **Ursachen** verstehen, **Fragen** zum Umgang mit Betroffenen & eigenen bestehenden **Handlungsmöglichkeiten** kennenlernen.

Die **Zugangsdaten** für das Webinar bekommst du nach Anmeldung bei folgender E-Mail: katharina@jugenddienstmeran.it

JUGEND IN ACTION

„Auf uns“ über 160 Personen mit dabei

Die Katholische Jungschar Südtirols & Südtirols Katholische Jugend organisierten in der ersten Februarwoche unterschiedliche Online-Angebote für Mitglieder und für Interessierte. Über 160 Personen nutzten die digitalen Veranstaltungen, um sich persönlich weiterzubilden und „Neues“ zu lernen. Gelegenheit gab es dazu genug:

Gestartet wurde mit einem **Motivations- und einem Kochworkshop** (wir berichteten bereits). Die Woche aufgelockert hat ein **Witzeabend** zum Thema „**Kirche & Komik**“ mit Thomas Ebner & Hannes Rechenmacher. Einen Abend lang herzlich lachen. Das war Balsam für die Seele. Am Samstag folgte ein **religiöser Workshop** zum Thema **Nachhaltigkeit und Schöpfung**. Allen Teilnehmenden wurde dabei noch viel bewusster wie unzertrennbar und aktuell diese Themen sind.

Ein **Spieleworkshop** lieferte hingegen viele neue „Spieleideen“ und es wurde auch unter Beweis gestellt, dass „Fahndl stehlen“ auch online möglich ist. Die Anleitung dazu findet ihr auf der Webseite von Südtirols Katholischer Jugend: www.skj.bz.it/aktionswoche_auf_uns

Den **Abschluss** der Veranstaltungswoche bildete ein **Pub-Quiz**. „Viele Leute aus ganz Südtirol haben zusammen gespielt und man spürte Gemeinschaft und alle hatten Spaß“, erzählt Alexandra Felderer, 3. Vorsitzende der Jungschar begeistert.

Zweiundzwanzig Teams mit jeweils drei Personen stellten sich der Herausforderung und **beantworteten** den ganzen Abend lang **Fragen** aus unterschiedlichsten Kategorien. Aufgelockert wurde der Quizabend durch **Musikeinlagen der Band „3 guat & 2 Schainere“**.

„Die Aktionswoche bot ein sehr vielseitiges Angebot und es war toll, dass Menschen aus verschiedenen Vereinen und Bereichen zusammen Spaß hatten“, freut sich Sara Burger, 2. Landesleiterin von Südtirols Katholischer Jugend.



Die Band „3 guat & 2 Schainere“ sorgte für Stimmung

IMPRESSUM

Südtirols Katholische Jugend
Silvius-Magnago-Platz 7 | 39100 Bozen
Tel. 0471 970 890 · redaktion@skj.bz.it
www.facebook.com/SKJnews
Redaktion: Heidi Gamper
Gestaltung der Seite: Jana Köbe
www.skj.bz.it



Wohin navigiert dich die heurige Fastenzeit?

WENN MÖGLICH, BITTE WENDEN!

„Wenn möglich, bitte wenden!“, schallt es aus dem Navigationssystem. Ob das hier auf der Autobahn geht? Lieber bleibe ich erstmal auf der gewohnten Strecke und ignoriere das Navi.

Am kommenden Mittwoch beginnt die Fastenzeit. Sie ist eine 40-tägige Vorbereitungszeit auf Ostern hin, die auch „Österliche Bußzeit“ genannt wird. Das Wort *Buße* bedeutet *Umkehr*. Am Aschermittwoch, zu Beginn der Fastenzeit, ergeht an uns die Aufforderung: „Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium!“ (Mk 1,15) Dieses vorösterliche „**Wenn möglich, bitte wenden!**“ gilt nicht im Sinne eines blinden Umdrehens oder gar Zurückfahrens, sondern soll im Sinne einer „Neuorientierung“ verstanden werden. Wir können einmal bremsen, anhalten und uns orientieren, wo wir gerade stehen und was uns im Leben wichtig ist.

Ich denke das Wichtigste in unserem Leben sind die Menschen: Menschen, die wir lieben und mögen – Menschen, denen wir vertrauen und die uns vertrauen. Und doch kann es einmal passieren, dass wir von anderen verletzt werden. Dann ist die Beziehung dahin. Wir gehen uns aus dem Weg und denken gleichzeitig oft über die unguete Situation nach. Wir suchen die Schuld beim anderen und finden doch keine Lösung. Deshalb gehört zur *Umkehr* auch die *Versöhnung*. Das Beste, was uns passieren kann, ist mit anderen Menschen gut auszukommen. In verzwickten Situationen kann es guttun, der oder dem anderen zu verzeihen und zu versuchen, gebrochene Beziehungen wiederherzustellen.

Oje... jetzt hätte ich es fast vergessen... es gibt ja noch das *Fasten!* Laut dem Kirchenrecht der katholischen Kirche sind alle Gläubigen ab dem 14. Lebensjahr dazu verpflichtet, an allen Freitagen des Jahres, am Aschermittwoch und am Karfreitag auf Fleischspeisen zu verzichten (Abstinenzgebot). Zudem gilt an den beiden letztgenannten Tagen die Vorschrift, dass sich Gläubige zwischen 18 und 60 Jahren mit einer einmaligen Sättigung begnügen sollen (Fastengebot). Fast- und Abstinenztage werden dabei von Mitternacht zu Mitternacht berechnet.

Ich muss mich outen: Eine Religion, die mir vorschreibt, was ich wann essen darf und mich dadurch als Person entmündigt, kann mir gestohlen bleiben. Da nehme ich Jesus beim Wort, der eine buchstabengetreue Befolgung bestimmter religiöser Vorschriften abgelehnt hat. Der Evan-

gelist Markus berichtet: „An einem Sabbat ging (Jesus) durch die Kornfelder und unterwegs rissen seine Jünger Ähren ab. Da sagten die Pharisäer zu ihm: Sieh dir an, was sie tun! Das ist doch am Sabbat nicht erlaubt. Jesus sagte zu ihnen: Der Sabbat wurde für den Menschen gemacht, nicht der Mensch für den Sabbat.“ (Mk 2,23-28) Ich denke in jeder Vorschrift muss ein Mehrwert erkennbar sein. Eine Regel kann nur dann einen Sinn haben, wenn sie eine Bereicherung für dich oder für mich darstellt.

Jetzt mal unter uns... War nicht das ganze Jahr ein Jahr des Fastens? Wir haben Veranstaltungen abgesagt, haben Abstände eingehalten, haben Masken getragen, haben auf Hobbys verzichtet, haben unser Leben umgestellt, um uns zu schützen und das kleine Virus einzubremsen. Immer dann, wenn wir Abstände einhalten und den Mund- und Nasenschutz tragen, zeigen wir Solidarität und Menschlichkeit. Auch wenn sie nicht immer angenehm sind, sind die Coronavorschriften ein Mehrwert für unsere Gesundheit und ein Plus für dich und für mich.

Braucht es nach einem Jahr des Nähe- und Kontaktfastens überhaupt noch eine eigene Fastenzeit? Ich denke die Vorbereitungszeit auf Ostern hin sollte heuer vor allem durch positive Momente geprägt sein. Etwas im Leben umstellen, um damit etwas Gutes für dich und für andere zu tun – dies ist die Devise für die kommende Zeit:

Warum nicht einmal die Augen entlasten und auf das Smartphone verzichten?
Warum nicht einmal Müll vermeiden und verpackungsfrei einkaufen?
Warum nicht einmal die Leber überraschen und statt Alkohol Wasser trinken?
Warum nicht einmal in ein lokales Geschäft gehen und auf einen Amazon-Einkauf verzichten?
Warum nicht einmal kurz mit Gott sprechen und ihm etwas anvertrauen?

Trotz Corona tut es gut, ab und zu auf den Routenplaner zu schauen, auf unser Leben zu schauen und zu überlegen, in welche Richtung es gehen soll. Vielleicht kannst du dir bewusst für einen Menschen Zeit nehmen, den Fehler eines anderen Menschen nachsehen oder eine zerbrochene Freundschaft wiedergutmachen. Das sind jedenfalls meine Vorsätze für die Fastenzeit 2021, währenddessen ich mir am Freitag ein Wienerschnitzel gönne.

Stefan Plattner,
Pastoralreferent von Südtirols Katholischer Jugend

INFO

Aktion Verzicht: Was ist unverzichtbar?

Denkanstöße der youngCaritas „for values“ für ein achtsames Mit- und Füreinander.



Möglichkeit Fotos mit unVERZICHTbaren Motiven zu erhalten

In der aktuell schwierigen Zeit ist es besonders wichtig, sich wieder auf menschliche Werte zu besinnen und seinen Mitmenschen und sich selber etwas Gutes zu tun.

In der **heurigen Fastenzeit** wollen wir den Fokus darauf richten, was unverzichtbar ist, welche Werte uns als Gemeinschaft wachsen lassen und wie wir mit Achtsamkeit und Dasein auch den physischen Abstand überwinden können. Deshalb steht die **Aktion unVERZICHTbar im Zeichen von Gesten und Werten**, auf die wir zum Wohle aller, NICHT verzichten sollten.

Die Zivildienlerin Ariane und die europäische Freiwillige Luisa haben sich dafür mit Mütze und Fotoapparat gewappnet auf die Suche nach **20 passenden Bildmotiven und Sprüchen für „youngCaritas for values“** gemacht. Die Kurzbotschaften sollen daran erinnern, was in dieser Zeit wichtig ist und wie wir mit kleinen Gesten und Gedanken für andere und uns da sein können. Sie werden über Facebook und Instagram veröffentlicht, aber auch via E-Mail verschickt. Wer die E-Mails gerne erhalten möchte, kann sich unter der Adresse forvalues@youngcaritas.bz.it mit dem Betreff „forvalues“ anmelden. Die Botschaften werden immer montags, mittwochs und freitags verschickt.

Mehr Infos unter info@youngcaritas.bz.it